

# Wissenschaftliche Weiterbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege

## Von der Expertise „Kontinenz- und Stomaberatung“ zum Master in Advanced Nursing Practice

### Pflege im Wandel

Mit der rapiden Veränderung der Arbeits- und Berufswelt steigen die Anforderungen an fachliche, kognitive, persönliche und soziale Kompetenzen und verstärkt sich das Ausmaß an Verantwortung für die Gesundheits- und Krankenpflege. Der Ruf nach „nurse practitioners“, die die Kompetenz für evidence-basiertes Handeln haben, wird zunehmend lauter. Von Case und Care Management, multiprofessionellem Assessment, Guides und Standards, Schulung und Beratung, Pflege in Praxen und Primary Nursing ist die Rede. Pflegenden brauchen wissenschaftliche Kompetenzen und Know-How, das über die Grundausbildung hinausgeht, um diese Rolle gut und mittelfristig gerne ausfüllen zu können.

Mit folgenden Problemen sehen sich die Pflegenden aktuell konfrontiert:

- 1) Es kann in vielen Fällen keine Universitätsreife ausgewiesen werden und nur wenige haben ein Bachelor-Programm absolviert und
- 2) ist im Gegensatz zu Masterprogrammen im Regelstudium die Durchlässigkeit für professionell orientierte Masterprogramme geringfügiger geregelt.

Es stellt sich die Frage, wie die Durchlässigkeit in einem europäischen Bildungssystem für nicht traditionell Studierende, die berufliche und familiäre Verpflichtungen haben, aussieht.

### Bologna-Studienarchitektur

Die Bologna-Studienarchitektur bietet mit der Etablierung eines alle Bildungsbereiche umfassenden europäischen Qualifikations- und Kreditrahmens eine Lösung an. Europa will die „Kompatibilität und Vergleichbarkeit der Hochschulsysteme“ bis zum Jahre 2010 erreichen. Dazu wurde 1999 ein Handlungsprogramm beschlossen, das mehrere Maßnahmen umfasst:

1. Es soll ein „System leicht verständlicher und vergleichbarer Abschlüsse“ eingeführt werden.
2. Dieses System stützt sich auf drei Zyklen. Der erste Studienzyklus („undergraduate“) schließt mit dem „Bachelor“ ab, dauert mindestens drei Jahre und ist Voraussetzung für den zweiten Studienzyklus, dem „Master“-Abschluss. Dieser ist wiederum Bedingung für den Zugang zum dritten Zyklus, dem Doktorat.
3. Unterstützt soll die Transparenz durch die Einführung eines Leistungspunktesystems dem „European Credit Transfer System (ECTS)“ sein. Kreditpunkte sollen jedoch nicht nur während des Studiums, sondern auch „außerhalb der Hochschule“ durch „lebenslanges Lernen“ mit flexiblen Studienverläufen und -programmen erworben werden können.

Diese Grundsätze, die 1999 in Bologna festgesetzt wurden, sind im Jahr 2004 noch einmal mittels des „Europäischen Qualifikationsrahmens“ verstärkt worden. Das Bildungssystem in Europa soll alle Bildungsbereiche umfassen, Durchlässigkeit zwischen dem allgemein bildenden, beruflichen und hochschulischen Bildungsbereich gewährleisten und Kompetenzen, die in informellen und nonformalen Lernprozessen erworben wurden, berücksichtigen. Es findet ein

europaweiter Paradigmenwechsel hin zu einer stärkeren Outcome-Orientierung statt – nicht die vermittelten Inhalte, sondern die erworbenen Kompetenzen sind ausschlaggebend für die Leistungsfähigkeit eines Bildungssystems. Die Bologna-Studienarchitektur ist noch nicht abgeschlossen, das nationale und internationale Bildungssystem befindet sich in einem Veränderungsprozess.

### Wissenschaftliche Weiterbildung

Die wissenschaftliche Weiterbildung ist neben dem grundständigen Studium und der Forschung die dritte Kernaufgabe der Universitäten. Sie richtet sich an Expertinnen/en, die einen tertiären Bildungsabschluss, dh zumindest einen „Bachelor“,



Universitätslehrgang

## Kontinenz- und Stomaberatung

(Weiterbildung gem. GuKG §64)

Ziel: Die Studierenden erwerben Kompetenzen, um Menschen mit Stomaanlage und/oder operativer Harnableitung sowie Kontinenzstörungen zu pflegen und zu beraten.

Dauer: Certified Program, 1 Semester (berufsbegleitend)

Akademische/r Expert/in/e, 3 Semester (berufsbegleitend)

Gebühr: Certified Program EUR 2.650,-

Akademische/r Expert/in/e EUR 3.800,-

Abschluss: Akademische/r Kontinenz- und Stomaberater/in

Beginn: 12. Oktober 2009

Information: Isabella Fandl, E-Mail: [isabella.fandl@donau-uni.ac.at](mailto:isabella.fandl@donau-uni.ac.at)

Tel: +43 (0)2732 893-2642, Fax: +43 (0)2732 893-4602

[www.donau-uni.ac.at/pflegewissenschaft](http://www.donau-uni.ac.at/pflegewissenschaft)

Donau-Universität Krems

Universität für Weiterbildung

[www.donau-uni.ac.at](http://www.donau-uni.ac.at)



nachweisen können. Die Lehrinhalte weisen eine wissenschaftliche Basis auf. Die Lehrgänge haben unterschiedliche Orientierungen und verschiedene Profile, um der Vielfalt der individuellen, akademischen und arbeitsmarktbedingten Bedürfnisse gerecht werden zu können.

Die in Bologna vereinbarte Bewertung und Akkumulierung von individuell erworbenen Lernergebnissen ist auch in der wissenschaftlichen Weiterbildung noch nicht europaweit institutionalisiert. Bislang gibt es nur wenige Ansätze zu einer systematischen Verknüpfung der verschiedenen Stufen einer akademischen Qualifizierung mit der Weiterbildung. Ein Grund mag sein, dass die Universitäten sich noch allzu sehr mit der Integration der Bologna-Struktur in das grundständige Studium beschäftigen, andererseits mag es auch an der Präferenz der Universitäten für forschungsorientierte Masterprogramme liegen.

Während beispielsweise in den USA oder Großbritannien berufsbegleitende und praxisorientierte Studienprogramme lange Tradition haben und die Gleichwertigkeit dieser nicht in Zweifel gezogen wird, zögern die Universitäten im deutschsprachigen Europa mit Anrechnungspunkten für Lernprozesse außerhalb der Hochschulen<sup>1</sup> und der Anerkennung von Weiterbildungs-Masterstudiengängen.

Der nationale Gesetzgeber lässt einigen Spielraum.

Jede Universität und jeder Arbeitgeber kann selbst festlegen, ob ein Weiterbildungsmaster als gleichwertig zu einem grundständigen Master zu betrachten ist oder nicht.

Wissenschaftliche Weiterbildung befindet sich also im deutschsprachigen Europa noch im Widerspruch.

Einerseits wird sie als separate Schiene der Universitäten gesehen, andererseits werden bei Masterprogrammen ähnliche Kriterien wie im Regelstudium angelegt. Im Hinblick auf die Bolognastudienarchitektur wird eine Klärung immer drängender.

Eine konkrete Lösung kann das geplante europäische Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET) bringen. Es soll die Übertragung, Validierung und Anerkennung von Lernergebnissen erleichtern und bis zum Jahr 2012 umgesetzt werden.

<sup>1</sup> Ausgenommen sind Kunststudiengänge. In diesen wird bereits seit Jahren in vielen Fällen die allgemeine Hochschulreife durch eine Zulassungsprüfung ersetzt.

Die traditionelle Kopplung von studienberechtigendem Gymnasialabschluss und Hochschulzugang wird gelockert und um die individuelle Kompetenzprüfung erweitert. „Prior Learning“ im Sinne der beruflichen Ausbildung und der in der Arbeit erworbenen Qualifikationen und Erfahrungen wird anerkannt. So haben auch wenig und nicht akademisch vorgebildete Personengruppen wie z. B. die Gesundheits- und Krankenpflege, die Möglichkeit berufsbegleitend ein Masterstudium zu absolvieren.

Als Zugangsvoraussetzung für Nicht-Akademiker/innen gelten insbesondere

- a) der Abschluss eines dreisemestrigen berufsbegleitenden Universitätslehrgangs mit der Expertise in einem definierten Fachgebiet wie z.B. Kontinenz- und Stomaberatung,
- b) eine gleichzuhaltende Qualifikation und
- c) ein positives Bewerbungsgespräch.

In der Seminargestaltung wird die Studierendenperspektive berücksichtigt. Der Lernstoff wird zugunsten des Lerneffekts und des Gewinns an Zeit für den Einsatz akti-

**RECA body** Wohlfühlen fängt mit der Wäsche an  
*Exklusive Seidendessous, Sportwäsche, Bademoden*

– wählen Sie nach Lust und Laune.  
 Ob am Strand, beim Sport oder in romantischen Momenten, der Stomabeutel ist in einer Beuteltasche sicher verstaut.

  
 Amalienstr. 70  
 90763 Fürth

Fordern Sie unseren Katalog an: Tel: 0911-740 66 20  
 Oder informieren Sie sich unter: [www.recamed.de](http://www.recamed.de)

## Vergleichbare Qualifikation

- Mindestens 3 Jahre Berufsausbildung
- Mindestens 4 Jahre Berufspraxis
- Universitätslehrgang „Expertise“ (450UE/60ECTS/3Semester) an der Donau-Universität Krets
- Weitere berufliche Qualifikationen, wenn damit eine gleich zu haltende Eignung erreicht wird
- Positives Bewerbungsgespräch

*Zulassungsvoraussetzungen des Masterstudiums für nicht akademisierte Berufssparten an der Donau-Universität Krets*

**Master**

**120 ECTS/  
5 Semester/  
berufsbegleitend**

### Studieren an der Donau-Universität Krets

Die Donau-Universität Krets (DUK) ist die einzige öffentliche Weiterbildungsuniversität in Europa. Sie versucht seit einigen Jahren, neben dem traditionellen Zugang, im Sinne von „Bologna“ die Zugangswege für Berufstätige zu bahnen.

vierender Methoden reduziert. Die Selbstreflexionsprozesse während der Veranstaltungen ziehen konkrete Handlungsänderungen nach sich.

Es findet ein gemeinsames Bearbeiten der wissenschaftlichen Problemstellungen statt.

Die Studierenden erwerben vermehrte Planungs- und Rollensicherheit.



## Ausblick

Die wissenschaftliche Weiterbildung ist ein Weg, um die Lebenszeit von bislang bildungsbenachteiligten Berufsgruppen effizient zu nützen. Für die berufstätigen Pflegenden ist die Möglichkeit gegeben, versäumte Bildungschancen nachzuholen um gleichfalls konkurrenzfähig am Arbeitsmarkt zu bleiben. Für Europa heißt es, die Integration der wissenschaftlichen Weiterbildung in die zweite Phase von Bologna voranzutreiben. Die Universitäten haben den Auftrag für die Flexibilisierung, Durchlässigkeit, Transparenz, Anerkennung und Qualitätssicherung Sorge zu tragen. Lernen in einem sich stetig wandelnden Arbeitsmarkt muss barrierefrei sein.

## Information:

Donau-Universität Krems  
 Fachbereich Pflegewissenschaft  
 Mag. Martina Kuttig  
 Tel.: 00 43 (0) 27 32 28 93/26 45  
 martina.kuttig@donau-uni.ac.at

## Literatur

- *Bologna Deklaration (1999): Der Europäische Hochschulraum, Gemeinsame Erklärung der Europäischen Bildungsminister am 19. Juni 1999, Bologna, In: [www.bmbf.de/pub/bologna\\_deu.pdf](http://www.bmbf.de/pub/bologna_deu.pdf) (10.03.2009)*
- *BOLLENBECK, Georg, WENDE, Waltraud*

„Wara“ (2007): *Der Bologna-Prozess und die Veränderung der Hochschullandschaft*, Wissenschaftsverlag der Autoren Synchron Publishers, Heidelberg

- *FAULSTICH, Peter (2005): Risiko als Chance. Wissenschaftliche Weiterbildung in Deutschland als Hochschulaufgabe im Kontext von Modularisierungs- und Akkreditierungsprozessen. In: JÜTTE, Wolfgang, WEBER, Karl (Hrsg.) (2005): Kontexte wissenschaftlicher Weiterbildung, Waxmann-Verlag GmbH, Münster*
- *Kommuniqué der Konferenz der europäischen Hochschulministerinnen und -minister (2003): Den Europäischen Hochschulraum verwirklichen, Berlin, In: <http://www.bologna-berlin2003.de/de/>*

*communiqué\_minister/index.htm (08.03.2009)*

- *Kommission der Europäischen Gemeinschaften (2005): Auf dem Weg zu einem europäischen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen, Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen, Brüssel, In: [http://ec.europa.eu/education/policies/2010/doc/consultation\\_eqf\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/education/policies/2010/doc/consultation_eqf_de.pdf) (03.03.2009)*
- *WALTER, Thomas (2006): Der Bologna-Prozess, Ein Wendepunkt europäischer Hochschulpolitik?, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden*

Martina Kuttig

## Diakonisches Institut für Soziale Berufe



► **Pflegeexperte Stoma • Inkontinenz • Wunde**  
 Beginn: 02. November 2009

► **Wundexperte ICW – Basisseminar**  
 Beginn: 23. September 2009 in Stuttgart

► **Pflegetherapeut Wunde – Aufbau-seminar**  
 Beginn: 23. November 2009

Diakonisches Institut für Soziale Berufe, Bodenschwingweg 30,  
 89160 Dornstadt, Tel.: 0 73 48/98 74-0, Fax: 0 73 48/98 74-30  
 info@diakonisches-institut.de, www.diaakonisches-institut.de